

Naturschutz steht im Vordergrund

Sandhauser Brake: Delmenhorst beruft sich auf die Rote Liste und EU-Richtlinie

Für die Einrichtung des Naturschutzgebietes im Delmenhorster Norden gibt es eine naturschutzfachlich begründete Handlungserfordernis. Darauf haben Susanne Mittag (SPD) und Annette Schwarz (CDU) hingewiesen.

Nach dem Ortsrat Hasbergen und dem Planungsausschuss hatte sich am Donnerstag auch der Verwaltungsausschuss einstimmig für die

Ausweisung des Naturschutzgebietes Sandhauser Brake/Schwarze Brake ausgesprochen. Einem Beschluss der entsprechenden Verordnung durch den Rat am kommenden Dienstag steht damit nichts mehr im Wege. Die Ausweisung des Naturschutzgebietes könnte Auswirkungen auf die Trassenführung der B212neu haben.

„Mit der Schutzgebietsausweisung kommen wir den Anforderungen von europäischem, nationalem und niedersächsischem Naturschutz-

recht nach,“ stellen SPD-Fraktionsvorsitzende Susanne Mittag und CDU-Planungsexpertin Annette Schwarz klar. „Es geht nicht um eine Verhinderungsplanung“, betonte auch Erster Stadtrat Gerd Linderkamp.

Laut Umweltverträglichkeitsstudie zum Raumordnungsverfahren der B212n werde gutachterlich betätigt, dass der Nachweis von sieben Fledermausarten im Bereich Sandhausen für einen Vorgeeststandort bemerkenswert sei, so Mittag und

Schwarz. „Nicht nur die Besonderheit des Fledermausvorkommens an diesem Standort, sondern auch die Tatsache, dass von den sieben Arten gemäß der Roten Liste Niedersachsen und Bremen drei als gefährdet und vier als stark gefährdet einzustufen sind, zeigt den Handlungsbedarf für die Entscheidungsträger im Delmenhorster Rathaus auf,“ betont Susanne Mittag. Der Handlungsdruck für die Stadt Delmenhorst werde durch eine EU-Richtlinie bestärkt. (rl)